

Tibet-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017

Menschenrechte sind weltweit gefährdet. Konflikte werden mit unverminderter Brutalität gewaltsam ausgetragen. Rechtsstaatlichkeit und Demokratie geraten unter Druck, autoritäres Denken und Handeln erleben eine Renaissance. Gelten soll das Recht des Stärkeren.

Die etwa sechs Millionen Tibeterinnen und Tibeter, die in Tibet und im Exil leben, haben einen anderen Weg gewählt. Ihr gewaltfreier Protest gegen die repressive Politik der chinesischen Regierung, der Bezug auf internationale Menschenrechtsstandards und der beharrliche Appell an die internationale Öffentlichkeit, die chinesische Regierung mit diplomatischen Mitteln von einer Lösung der Tibetfrage zu überzeugen, ist vorbildlich und verdient unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Tibeter in Tibet und im Exil sind daher geradezu natürliche Partner für all jene, die sich für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte einsetzen. Von ihnen geht ein Zeichen aus, das der Welt Hoffnung geben und weit über das „Dach der Welt“ hinaus strahlen kann. Die deutsche Politik hat die Chance, angesichts besorgniserregender Entwicklungen weltweit, ein positives und glaubwürdiges Zeichen zu setzen, wenn sie die Tibeter unterstützt. Dies umso mehr gegenüber einem Global Player wie China es geworden ist. Wer sich für Tibet einsetzt, stellt sich nicht gegen dieses China, sondern tritt ein für Gerechtigkeit in der Welt.

Die Tibet-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017 richten sich an alle Fraktionen im Deutschen Bundestag.



- 1)** Auf unsere Frage nach der Einschätzung der politischen, kulturellen und menschenrechtlichen Lage in Tibet im Jahr 2013 wurde diese von allen befragten Fraktionen des Deutschen Bundestags durchweg als „kritisch“, „verzweifelt“, „massiv eingeschränkt“, „nicht akzeptabel“ und „weiterhin (als) unbefriedigend und sehr angespannt“, eingestuft. Was hat Ihre Fraktion in den letzten vier Jahren getan, um die Situation in Tibet auf politischer Ebene zu thematisieren? Auf welche Weise wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode auf eine Verbesserung der Lage in Tibet drängen?
- 2)** Wie bewerten Sie die aktuelle politische, kulturelle und menschenrechtliche Lage in Tibet?
- 3)** Wie bewerten Sie die Umweltproblematik auf dem Hochland von Tibet? Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die chinesische Regierung die tibetische Bevölkerung aktiv bei der Planung und Umsetzung von Umwelt-, Wirtschafts- und Ressourcenpolitik einbindet und alles unterlässt, was die fragile Umwelt, insbesondere die natürlichen Ressourcen – darunter die Wasserressourcen Tibets – beeinträchtigt?
- 4)** Wird Ihre Fraktion bei Gesprächen mit offiziellen Vertretern aus der Volksrepublik China auf die anhaltend schlechte Menschenrechtssituation in Tibet hinweisen und die ungelöste Tibet-Frage zum Thema machen?
- 5)** Würden Sie sich angesichts der anhaltend schlechten Menschenrechtssituation und angespannten politischen Lage in Tibet für eine parteiübergreifende Tibet-Resolution oder für eine entsprechende Anhörung im Deutschen Bundestag einsetzen?
- 6)** Wird sich Ihre Fraktion in der nächsten Legislaturperiode für die Wiedereinrichtung des Tibet-Gesprächskreises einsetzen?
- 7)** Wird Ihre Fraktion dafür plädieren, dass die/der nächste Bundeskanzler/-in den Dalai Lama empfängt?
- 8)** Wird Ihre Fraktion dafür eintreten, dass die Tibet-Frage fester Bestandteil des deutsch-chinesischen Rechtsstaatsdialoges ist?
- 9)** Wird Ihre Fraktion dafür eintreten, dass Delegationsreisen, etwa des Ausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, nach Tibet stattfinden?
- 10)** Wird Ihre Fraktion dafür eintreten, dass die Bundesregierung die anhaltend schlechte Menschenrechtssituation in Tibet vor UN-Gremien thematisiert, insbesondere dem UN-Menschenrechtsrat oder auch im Rahmen von gemeinsamen Initiativen von Staaten? Wird Ihre Fraktion die Forderung unterstützen, UN-Vertretern, insbesondere UN-Sonderberichterstattern, Zugang nach Tibet zu gewähren?
- 11)** Ein direkter Dialog zwischen den Gesandten des Dalai Lama und Vertretern der chinesischen Regierung fand zuletzt im Jahre 2010 ohne Ergebnis statt. Werden Sie die Wiederaufnahme dieser Gespräche gegenüber der chinesischen Regierung aktiv einfordern?